KONTAKT

IG BCE Innovationsforum Energiewende e.V.
Königsworther Platz 6
30167 Hannover
www.innovationsforum-energiewende.de

Vorsitzender:
Michael Vassiliadis

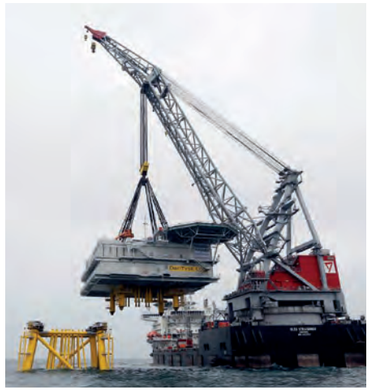
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
Dr. Ralf Bartels | Telefon 0511 7631 417
ralf.bartels@innovationsforum-energiewende.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:
Werner Voß | Telefon 0511 7631 510
werner.voss@innovationsforum-energiewende.de

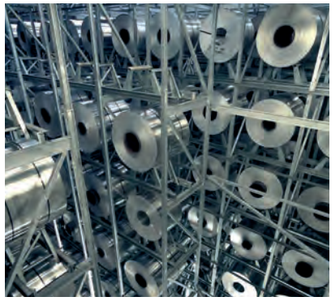
Projekt- und Veranstaltungsmanagement:
Miriam Pasqualini | Telefon 0511 7631 297
miriam.pasqualini@innovationsforum-energiewende.de

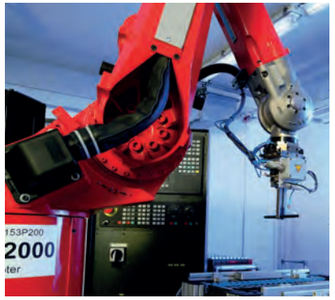
Verwaltung:
Ulrike Steglich | Telefon 0511 7631 293
ulrike.steglich@innovationsforum-energiewende.de

Presse:
Christian Hülsmeier | Telefon 0511 7631 698
christian.huelsmeier@igbce.de

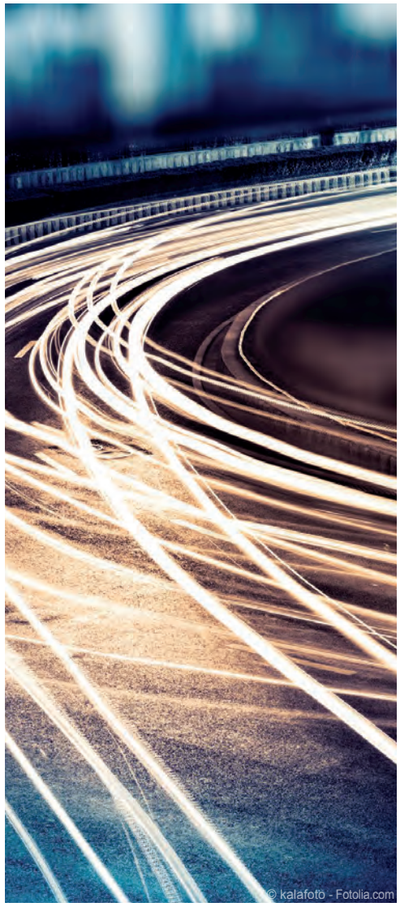


lf.E
INNOVATIONSFORUM
ENERGIEWENDE





2. AUFLAGE



INNOVATIONEN SIND DER SCHLÜSSEL

Die Energiewende soll ein Erfolg werden. Schlüssel für den gelungenen Umbau der Energieversorgung sind Innovationen und Investitionen.

Das Innovationsforum Energiewende – kurz If.E – versteht sich als Treiber hierfür.

UNSERE WURZELN:
IG BCE, Vorstände und Betriebsräte aus Unternehmen der Chemie-, Glas-, Keramik-, Kunststoff-, Papier-, Aluminium und Kupferindustrie sowie der Energie- und Wohnungswirtschaft haben das Innovationsforum Energiewende ins Leben gerufen. Sozialpartnerschaft bestimmt unsere Organisationsform. Vorsitzender ist Michael Vassiliadis.

UNSERE BOTSCHAFT:
Die Energiewende ist eines der ambitioniertesten Gesellschaftsprojekte. Das Vorhaben bringt für Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Bürger gleichermaßen große Herausforderungen mit sich. Für einen Erfolg bedarf es eines koordinierten Vorgehens sowie einer politischen und rechtlichen Gestaltung, die die Wirtschaft zu langfristigen Investitionen und Innovationen ermutigt.

Der Umbau der Energieversorgung muss im Einklang stehen mit ökonomischen Wachstums-, internationalen Wettbewerbs- und ökologischen Klimaschutzzielen, Versorgungssicherheit gewährleisten und sozialverträglich sein. Bei all dem ist wichtig, dass Energie für Bürger und Industrie bezahlbar bleibt.

UNSERE ARBEIT: Wir beleuchten die Voraussetzungen für Innovationen und geben Empfehlungen für den Ausbau eines klimapolitisch nachhaltigen Energiesystems. Dieses System basiert wesentlich auf folgenden Faktoren:

- *Energieeffizienz*
- *gelungener Kombination fossiler und regenerativer Energieerzeugung*
- *intelligentem Management der Netze*
- *neuartigen Speichertechnologien*
- *Gebäudesanierung*

UNSERE MISSION: Die Energiewende kosteneffizient realisieren!

UNSERE KERNGEDANKE: Die Energiewende muss so organisiert werden, dass die Innovationskräfte der Unternehmen gefördert werden und für die Gesellschaft möglichst wenig Kosten entstehen. Für Innovationen und Investitionen muss es stärkere Anreize geben.

UNSERE VORSCHLAG: Gemeinsam mit wichtigen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft wollen wir einen Innovationspakt für die Energiewende in Deutschland schließen.

*„**Wir haben alles**, was man braucht, um eine neue **Energieversorgung** aufzubauen. Industrielle **Hochtechnologie**, zukunftsorientierte Unternehmen, **leistungsfähige Belegschaften** und eine Bevölkerung, die das **Ziel der Energiewende** unterstützt. Aber man muss die Energiewende als einen Prozess realer und **marktfähiger Wertschöpfung** anlegen."*

Michael Vassiliadis, Vorsitzender Innovationsforum Energiewende

AKTEURE DES INNOVATIONSFORUM ENERGIEWENDE

UNSERE ANALYSE

Um den Ausstieg aus der Atomenergie zu bewältigen, die Klimaschutzziele zu erreichen und die Energiewende zu einem Erfolgsmodell zu machen, sind neue, innovative Produkte und Verfahren notwendig. Deutschland muss dabei offen sein für neue Technologien, die sich am Markt behaupten können.

Der Ausbau witterungsabhängiger Erneuerbarer Erzeugungsanlagen wird die Volatilität der Stromerzeugung erhöhen. Folglich muss das Gesamtsystem „intelligenter“ werden. Voraussetzungen hierfür sind:

- flexiblere fossile Erzeugungsanlagen
- eine bessere Verknüpfung von erneuerbaren und konventionellen Kraftwerken
- eine Steigerung der Energieeffizienz
- ein verändertes Verhalten der Verbraucher

Die Zunahme erneuerbaren Stroms muss eng mit Aus- und Umbaumaßnahmen des Netzes einhergehen. Hierzu bedarf es:

- der Entwicklung intelligenter Mess- und Prognosesysteme
- automatisierter Kommunikationsabläufe
- Dienstleistungsplattformen

Dadurch gibt es mehr Möglichkeiten, die Nachfrage zu flexibilisieren. In den nächsten Jahrzehnten kommen vermehrt Technologien zum Einsatz, die Energien kurz-, mittel- und langfristig speichern. Die Effizienz wird zukünftig zudem durch eine stärkere Integration der Strom-, Gas-, Wärme- und Verkehrsnetze verbessert.

STIMMUNGSBAROMETER

DEUTSCHER ENERGIE-KOMPASS:
Mehrmals hat TNS Infratest für das lf.E eine repräsentative Umfrage zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Entwicklung der Energiewende durchgeführt. Das Besondere an diesen Meinungsuntersuchungen ist, dass parallel zur allgemeinen Befragung der Bevölkerung in Deutschland gezielt Vorstandsmitglieder und Betriebsräte wichtiger Industrieunternehmen angesprochen wurden.

Ergebnis ist der Deutsche Energie-Kompass. Über die Zeit lassen sich folgende Ergebnisse herauskristallisieren:

Trotz manch kritischer Diskussion wird die Energiewende insgesamt nicht infrage gestellt. Die Energiewende an sich findet Zustimmung – in der Bevölkerung, in den Vorständen und bei den Betriebsräten. Allerdings wird die Abstimmung mit den europäischen Nachbarstaaten bemängelt. Die Energiewende ist insgesamt zu einer selbstverständlichen Zielsetzung mit hoher gesellschaftlicher Integrationskraft geworden. Dieses ‚Ja‘ ist unabhängig vom Alter, vom Geschlecht oder vom Einkommen.

Es herrscht in der Bevölkerung, in den Unternehmen und unter den Betriebsräten große Einigkeit darüber, dass eine neue Energieversorgung künftig auf regenerativer Basis erfolgen soll. Bei den fossilen Energieträgern wird Gas positiv bewertet, Kohle wird als Brückentechnologie beurteilt.

Die „Wettbewerbsfähigkeit der Industrie“ wird von allen interviewten Gruppen als wichtiges Element bei der Gestaltung der Energiewende bewertet. Die Aufgabe, Belastungen für zukünftige Generationen zu minimieren, wird bislang als nicht erfüllt angesehen.

Der Deutsche Energie-Kompass ermittelt somit die jeweiligen Erwartungen und Sorgen der Handelnden und Betroffenen und liefert politische Orientierung für das weitere Vorgehen.

© Gero Breloer

Inhaltliche **Schwerpunkte**
der Veranstaltungen sind **neuartige Technologien** *und Maßnahmen,*
die zum **Umbau des Energiesystems** *beitragen können,*
sowie Empfehlungen zur **optimierten Gestaltung des Energiesystems.**

Innovationsveranstaltungen

VERANSTALTUNGEN

Mit Innovationskongressen und Workshops bieten wir Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft eine Plattform für einen konstruktiven und richtungsweisenden Austausch über eine innovative und kosteneffiziente Energiewende. Das If.E steht zu einer Energiewende, die ökologisch und sozial ausgewogen sowie bezahlbar ist und den Unternehmen die Chancen erhält, dem internationalen Wettbewerb innovativ Stand zu halten.

INNOVATIONSKONGRESSE

Mit 300-400 Teilnehmern bilden die, im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden, Innovationskongresse die breiteste Basis, sich über aktuelle energiewirtschaftliche und -politische Entwicklungen zu informieren und auszutauschen. Dazu stellen sich hochrangige politische Entscheidungsträger, wie die Energieminister Altmaier und Gabriel, den Fragen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Im November 2012 stellte sich das Innovationsforum Energiewende erstmals einer breiten Öffentlichkeit in der alten Abflughalle des Flughafens Tempelhof in Berlin vor. Angesichts starkem internationalen Wettbewerb und sinkender Preise für Rohstoffe und Energie in den USA stand insbesondere die effiziente Transformation des Energiesystems im Vordergrund.

Im Rahmen des zweiten If.E-Kongresses 2014 wurden Innovationen durch Kooperationen in Wertschöpfungsketten („power-to-chemistry“) sowie Energieeffizienzmaßnahmen dargestellt. Zusätzlich wurden nachhaltige Innovationen aus Sicht der jungen Generationen und Fragen der Gerechtigkeit im Zuge der Transformation thematisiert.

Vielfältige technische und politische Ideen zur Weiterentwicklung und zum Umbau des Energiesystems wurden jeweils präsentiert.

INNOVATIONSWORKSHOPS

Zur Realisierung der Ziele der Energiewende hat Politik für einen verlässlichen Ordnungsrahmen zu sorgen, damit privatwirtschaftliche Investoren und Innovatoren ihre Entscheidungen optimal treffen können. Um vorhandene Innovationspotenziale effizient zu nutzen, bedarf es folglich einer abgestimmten Energiepolitik, die Marktmechanismen und wettbewerblichen Lösungsansätzen mehr Raum als bisher gibt und somit technologischen Innovationen verstärkt zum Durchbruch verhilft.

Unsere Innovationsworkshops widmen sich diesen Themenfeldern immer wieder neu und versuchen, aktuelle Antworten auf neue Fragestellungen zu geben. Dazu zählen u. a. Abstimmungsprozesse zwischen Landes- und Bundespolitik, Elemente einer neuen Strommarktordnung sowie die Erschließung von Effizienzpotenzialen mittels Beteiligung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Inhaltlichen Fokus
bildet die Beteiligung der Beschäftigten und Mitbestimmungsträger, die Energiewende unter Gesichtspunkten der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und der Sicherung von Arbeitsplätzen weiter zu entwickeln und auszugestalten.

Betriebsrätekonferenzen

VERANSTALTUNGEN

BETRIEBSRÄTEKONFERENZEN

Die jährlich stattfindenden Betriebsrätekonferenzen legen inhaltlich den Fokus auf die Beteiligung der Beschäftigten und Mitbestimmungsträger, die Energiewende weiter zu entwickeln und auszugestalten. Dabei kommen akute Herausforderungen in den Unternehmen sowie Fragen „Guter Arbeit“ zur Sprache. Der Umbau unserer Energieversorgung und der gesamten Wirtschaftsstruktur wird nur dann erfolgreich sein, wenn gleichzeitig auf soziale Ausgewogenheit geachtet und die Leistungsfähigkeit unseres Landes nicht überfordert wird.

Innovationen und Investitionen bei Erzeugungsanlagen, Netzen und Systemdienstleistungen einerseits sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Sicherung von Arbeitsplätzen andererseits sind Schwerpunkte der Betriebsrätekonferenzen. Zudem sind betriebliche Energie- und Ressourceneffizienzaktivitäten der Mitbestimmung ein wiederkehrendes Thema. Viele interessante Praxisbeispiele werden präsentiert.

FACHFOREN

Um aktuelle Herausforderungen intensiv zu besprechen, finden im Rahmen des If.E unregelmäßig Expertendiskussionen im kleineren Kreis statt. Diese Fachforen werden zu unterschiedlichen Themenfeldern wie z. B. Strommarktordnung, Kraft-Wärme-Kopplung, internationale Wettbewerbsfähigkeit, energetische Gebäudesanierung oder Speichertechnologien abgehalten. Ziel ist es, detailliert Positionen zu erarbeiten und praktische Lösungsansätze aufzuzeigen.

EUROPEAN MEETINGS

Zweimal hat sich eine If.E-Delegation aus Unternehmensvertretern, Betriebsräten und Gewerkschaftern zu einem energiepolitischen Meinungs- und Informationsaustausch mit dem ehemaligen EU-Energiekommissar Oettinger, weiteren Kommissionsmitgliedern und EU-Parlamentariern sowie mit wissenschaftlichen Experten europäischer Think Tanks getroffen. Bemängelt wurde die unzureichende europäische Einbindung der deutschen Energiewende – sowohl für die Schaffung eines EU-Binnenmarktes für Energie als auch die Erreichung ambitionierter Klimaziele. Bisheriges Fazit: Wenn die Energiewende gelingen soll, muss sie stärker europäisch eingebettet sein. Viele Herausforderungen lassen sich nur im europäischen Verbund lösen, weshalb eine Harmonisierung von Instrumenten und Maßnahmen erforderlich ist.

INNOVATIONSFORUM ENERGIEWENDE

© Jesco Denzel

© Frank Wiedermeier

© Gero Breloer

© Gero Breloer

© Jesco Denzel

© Gero Breloer

© Gero Breloer

© Jesco Denzel

© Frank Wiedermeier

© Jesco Denzel

© Jesco Denzel

© Frank Wiedermeier

© Rawpixel- fotolia.com

© XtravaganT - fotolia.com

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN

Das Innovationsforum Energiewende kooperiert zu ausgewählten Themenfeldern mit wissenschaftlichen Partnern.

ERSTES BEISPIEL:
„Die europäische Einbettung der Energiewende – Entwicklung eines Indikatorenbündels für die Energiepolitik“

Im Rahmen der Studie sollen die Effekte unterschiedlicher nationaler Umsetzungsstrategien der europäischen Energie- und Umweltpolitik im Allgemeinen und insbesondere hinsichtlich ihrer industriepolitischen Implikationen verglichen werden. Zu diesem Zweck wird ein Indikatorenbündel erarbeitet, das die Effekte der Energiepolitik in Europa für verschiedene Mitgliedstaaten und insbesondere für deren Industrie vergleichbar machen soll. Welche Auswirkungen die aktuell diskutierten Zielsetzungen für den Zeitraum nach 2020 auf die Industrie in den Mitgliedstaaten haben könnten, rundet das Vorhaben ab.

Angeregt hat das wissenschaftliche Projekt das Innovationsforum Energiewende. Es wird durch die Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung unterstützt. Projektträger ist die Abteilung Energiesystemanalyse des Fraunhofer-Instituts für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung (IFAM, Bremen). Es hat eine Laufzeit von 9 Monaten. Eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse wird angestrebt.

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN

Das Innovationsforum Energiewende unterstützt das Forschungsprojekt der Stiftung Arbeit und Umwelt.

ZWEITES BEISPIEL:
„Praxisforschung über die Mitgestaltung von Innovationen für die Energiewende durch Betriebsräte unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Dimension von Innovationen“

Die Energiewende und die Umsetzung ihrer Ziele erfordern ein Höchstmaß an Innovation. Für die Innovationsfähigkeit eines Unternehmens sind die Beschäftigten von entscheidender Bedeutung - ohne ihre Kompetenzen, ihre kreativen Ideen und ihre Motivation, sie zu realisieren, sind Innovationen nicht möglich.

Die Umgestaltung des Energiesystems benötigt ebenso eine breite Akzeptanz in allen Bereichen der Gesellschaft. Doch wie lassen sich Innovation und die Energiewende sozial verträglich gestalten? Was wird insbesondere unter der sozialen Dimension von Innovation verstanden und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Wie werden die Arbeitnehmer in ihrer Doppelrolle als Verbraucher und Beschäftigte wahrgenommen und einbezogen.

Welche besonderen Anforderungen und Aufgaben kommen in diesem Prozess speziell den Betriebsrätinnen und Betriebsräten zu? Mit diesen und weiteren Fragen setzen wir uns in engem Austausch mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Arbeitnehmervertretungen auseinander und entwickeln Handlungsempfehlungen und Umsetzungshilfen. Durch eine Sensibilisierung für die Sozialen Innovationen und Aspekte der Energiewende werden Betriebsräte auf die zukünftigen Herausforderungen besser vorbereitet und können zudem ihre eigene Stellung im Unternehmen stärken sowie ggf. ihre Handlungsfelder erweitern.